

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **49 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1986

Wenn — wie Kurt Guggenheim sagt — «älter werden heisst, auf Grund veralteter Erfahrungen falsche Schlüsse auf die Gegenwart zu ziehen», dann ist es Zeit, zu demissionieren. Ob das für den Obmann zutrifft, ist die Frage, wenn er sich anschickt, über ein vergangenes Jahr Bericht zu erstatten. Urteilen Sie selbst!

Aus der jeweiligen grossen Anzahl der Beteiligten an unseren Anlässen ist zu schliessen, dass sich diese einer grossen Beliebtheit erfreuen. So war es auch wieder im Jahre 1986. Immer stellten wir eine grosse bis sehr grosse Teilnehmerschar fest. Wie Geschichtsfreunde wissen, dass alles seine Geschichte hat; sogar wir selbst wurzeln tief in der Vergangenheit, sodass wir gerne hinabsteigen ins Vergangene, um zu schauen, wie sich alles bis in die Gegenwart entwickelt.

An der *Generalversammlung* vom 2. Februar berichtete Dr. Emil Erdin, dass durch die Ansiedlung des Ordens der Reuerinnen im Maria-Magdalenenkloster an den Steinen die Stadt Basel sehr bereichert wurde.

Am 13. April waren wir in *Schönenbuch* versammelt und lauschten drei Referenten. Gemeindepäsident Ernst Oser stellte sein Dorf vor, Fritz Oser berichtete über alte Grenzrechte und über aktuelle Grenzprobleme und Josef Baumann schilderte geschichtliche Beziehungen zu Schönenbuch. Dieser Anlass in der vollbesetzten Mehrzweckhalle dürfte allen noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Die *Sommertagung* vereinigte uns in Sempach, wo man das 600jährige Schlachtjubiläum feierte. Nach der Besichtigung des Kirchbühls St. Martin war alt Sekundarlehrer Josef Müller unser Führer und Referent, der uns den Schlachtort Sempach näher brachte. Am Nachmittag schloss sich die Besichtigung einer Renaissance-Ausstellung im

Schloss Wyher bei Ettiswil an. Die sommerliche Ausfahrt mit zwei Saner-Cars hat wiederum allen Beteiligten restlos gefallen.

Die fünftägige kunsthistorische *Fahrt in die Toscana* musste zweimal durchgeführt werden, vom 30. Juni–4. Juli und vom 22.–26. September. Wer da mit von der Partie war, muss bestätigen, dass so vieler Schönheiten wegen sich ein längerer Aufenthalt gelohnt hätte. Alles funktionierte reibungslos, und man stiess auf die schönsten Kunstwerke und auf die grössten Scharen von begeisterten Besuchern aus der ganzen Welt.

Die *Herbsttagung* fand am 7. September in der Merian-Villa des Hofgutes Brüglingen in Münchenstein statt. Dort referierte unser Mitglied Dr. Markus Fürstenberger. Er sprach zum aktuellen Thema «100 Jahre Christoph-Merian-Stiftung».

Am 3. Oktober schliesslich trafen wir ein letztes Mal im Jahresreigen zusammen. Wir setzten den Besuchszyklus fort, der uns jährlich ein anderes Heimatmuseum bekanntmacht. Diesmal waren wie in *Aesch* am stimmungsvollen Schlossplatz.

Bevor ich zum Schluss komme, ist anzuführen, dass die Berichte über unsere Anlässe und Vorträge regelmässig in den «Jurablättern» erschienen sind. Sie stammen fast ausnahmslos vom Vorstandsmitglied Hans Pfaff, dem hier besonders gedankt sei. Für den geordneten Kassaverkehr war Hans Gschwind und für exakte Protokollierung Herr Walter Studer besorgt.

Man darf zum Schluss der diesjährigen Gesellschaftsaktivitäten erwähnen, dass sowohl die 662 Mitglieder als auch der achtköpfige Vorstand und die fünf Ehrenmitglieder bemüht waren, Heimat- und Kunstliebe zu pflegen, sodass alle sagen können, wir würden unter Heimat- und Kunstliebe nicht die Zuhausehockerei, sondern vielmehr das Frohwerden durch unser geschichtliches Tun verstehen.

Obmann René Gilliéron